

Koleopterologische Rundschau, Band 42 (1964)

**Eine neue Subspecies von *Chrysochloa speciosissima* Scop. aus
Österreich (Chrys. Col.)**

19. Beitrag zur Kenntnis pal. Chrysomeliden

Von HERMANN JAKOB

Biol. Station Riedenthal, Post Ulrichskirchen

Seit 10 Jahren führten mich immer wieder Sammelexcursionen in das n.ö. Waldviertel und in das oberösterr. Mühlviertel.

Bei allen Sammelexcursionen fand ich immer wieder in den Wäldern auf *Senecio Fuchsii* in großer Anzahl die rote Form der *Chrysochloa speciosissima* SCOP. WEISE hat diese rote Form als *Ch. speciosissima ab. Letzneri* beschrieben.

In dem oben angeführten Gebiet kommt im ganzem Raume, überall dort wo *Senecio Fuchsii* anzutreffen ist, diese rote Form in unvorstellbarer Menge vor. Ich konnte diese Tiere zu Hunderten bei Rastenfelde, N.Ö., Ottenschlag, N.Ö., Groß Gehrungs, N.Ö., Liebenau, O.Ö., Unterweissenbach O.Ö., Freistadt, O.Ö., Rohrbach, O.Ö., Aigen-Schlägel, O.Ö. u. s. w. sammeln, doch nie wurde die grüne Stammform gefunden. In den letzten Jahren beschränkte ich mich darauf, unter den Tausenden und Abertausenden roten Stücken ein grünes Tier zu finden. Vor einigen Jahren begleiteten mich Herr Dr. Fritz KASY vom Wiener Naturhist. Museum und Herr Dir. Hans RYSCHKA bei einer solchen Exkursion und unterstützten mich bei meinen Bemühungen. Es ist uns aber auch damals nicht gelungen, ein grünes Tier zu finden.

Gab mir schon dieser Umstand zu denken, glaubte ich bei flüchtiger Betrachtung feststellen zu können, daß sich die rote Form aus dem Hochland nördlich der Donau rein habituell von *Chr. speciosissima ab. Letzneri* WSE. unterscheidet.

Auch ist nicht außer Acht zu lassen, daß die beschriebenen Fundorte und die Voralpen und Alpen - also die Gebiete, in denen *Chrysochloa speciosissima* SCOP. vorkommt, - durch das Donautal, dem Flach- und Hügellände südlich der Donau räumlich weit getrennt sind.

Es war also absolut anzunehmen, daß sich im Norden Ober- und Niederösterreichs - von der Stammform isoliert - eine neue Subspecies gebildet hat. Umsomehr, da *Chr. speciosissima* SCOP. wohl flugbefähigt, von dieser Flugfähigkeit jedoch äußerst selten Gebrauch macht und dann aber nur ganz kurze Strecken von höchstens einigen Metern fliegt.

Auch Herr Univ. Prof. Dr. KÜHNELT, mit dem ich mich über dieses Thema unterhielt, war der gleichen Ansicht wie ich.

Eine genaue Untersuchung bestätigte die Richtigkeit meiner Annahme.

Chrys. speciosissima a. Letzneri WSE. kommt vereinzelt und selten in unseren Alpen vor und gleicht in Habitus und Genitalien völlig der Stammform, lediglich die rote Färbung unterscheidet sie.

Die *Chr. speciosissima* nördlich der Donau unterscheidet sich sowohl habituell als auch im Ödeagus von der Stammform und ist mit *Chr. speciosissima a. Letzneri* WSE. nicht identisch, sondern eine gut unterscheidbare Subspecies.

Beschreibung: *Chrysochloa speciosissima* ssp. *flammea* nov. subsp.

Körperform oval wie die Stammform. Der Halsschild höher gewölbt, die Seitenkonturen nach vorne weniger stark verengt als bei *Ch. speciosissima* SCOP. Die Scheibe des Halsschildes hat wenige haarfeine, kaum sichtbare Einstiche und erscheint glatt und glänzend, während bei *Ch. speciosissima* SCOP. derselbe stark und dicht punktiert und matt ist. Der Seitenrand des Halsschildes ist etwas breiter als bei der Stammform, dichter und kräftiger punktiert. Der Randwulst ist wesentlich flacher.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken rot, glänzend. Die Flügeldeckennaht zeigt einen dünnen grünen Strich. An den Seiten der Flügeldecken ist an der Stelle, an der bei *Ch. speciosissima* SCOP. ein blauer Streifen zu sehen ist, ein schwacher, nicht deutlich abgesetzter, verwischt wirkender grüner Schimmer. Bei leicht schräger Betrachtung flammt das Tier geradezu tiefrot glänzend auf.

Ödeagus: Das Penisrohr ist fast rechtwinkelig nach unten gebogen. An der Oberseite der Öffnung ein deutlich erkennbarer Zahn. Die Spitze an der Unterseite der Öffnung ist 1/2 mal länger als bei der Stammform, bis zu ihrer Hälfte in derselben Richtung wie das Penisrohr, von dort an leicht nach vorne gezogen. Bei *Ch. speciosissima* SCOP. ist das Penisrohr nur leicht abwärts gebogen, die wesentlich kürzere Spitze verläuft in gleicher Richtung wie das Rohr.

Lateralansicht: Das Ende spitz, die Seitenkonturen von der Stelle des Beginnes der Verjüngung bis zum Ende gerade. Bei der Stammform ist die Spitze stumpf, die Seitenkonturen von der Stelle der Verjüngung bis zum Ende im Bogen verlaufend.

Mir lagen zur Beschreibung einige Hundert Stück vor. Ich machte 20 Penispräparate. Die in der Beschreibung angeführten Merkmale erwiesen sich als konstant.



Seitenansicht des Ödeagus
v. *Ch. speciosissima* SCOP.



Seitenansicht des Ödeagus von
Ch. speciosissima ssp. *flammea*
nov. spec.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [42_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Jakob Hermann

Artikel/Article: [Eine neue Subspecies von *Chrysochloa speciosissima* Scop. aus Österreich \(Chrys. Col.\). 19. Beitrag zur Kenntnis pal. Chrysomeliden. 11-12](#)